

Kindergarten flieht vor dem Baulärm

Der Kartunger Nachwuchs wird vorübergehend in der alten Schule in Halberstung einquartiert

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Ottmüller

Sinzheim-Kartung. Ruhig ist es in Kartung im Moment, verdächtig ruhig. Wo ist nur der fröhliche Kinderlärm geblieben, der sonst immer aus dem Sommerhaus drang? An seiner Stelle macht sich seit längerem Baulärm breit und der ein oder andere unliebsame Geruch. Was fehlt, zumindest teilweise, ist der Kindergarten, der nun für ein halbes Jahr den Bauarbeiten im Kindergartengebäude weichen muss. Nur die Gruppe im Wiesenhaus, die von den baulichen Maßnahmen nicht direkt betroffen ist, hält die Stellung. „Wir haben die erste Bauphase erlebt und wollten uns nicht weiterhin in unserem Kindergartenalltag und Tagesablauf stören lassen“, erläutert Kindergartenleiterin Veronique Ernst die „Flucht“ nach Halberstung.

Kinder fühlen sich in neuer Umgebung wohl

Seit dem 1. April füllen die circa 85 Kinder die ehemalige Grundschule in Halberstung. „Hier ist es toll“, finden Max und Lukas (beide sechs Jahre alt) und der fünfjährige Johannes. „Hier haben wir in jedem Zimmer eine Tafel auf der wir malen können und ein Waschbecken, das hatten wir vorher nicht“, beobachten sie begeistert. Häuslich eingerichtet haben sich die Kinder bereits. Ihre Spiel- und Bastelsachen sind da und ausgepackt, im Flur findet das fröhliche Frühstück statt und oben gibt es einen Raum, in dem sie unter sich sein dürfen. In der Gruppe im Nebenzimmer wird gerade mit leckeren bunten Muffins und gesunden Snacks Geburtstag gefeiert.

Eingelebt haben sie sich schnell im alten Schulgebäude, das vom Sinzheimer Bauhof, dessen Mitarbeiter auch beim Umzug tatkräftig mit anpackten, an die Belange und Größe der Kindergartenkinder angepasst wurde. Zudem wurde der Schulhof und öffentliche Spielplatz, der hinter dem Hof liegt, eingezäunt. „Die Halberstunger begrüßen das, denn einen Zaun wollten sie schon länger“, weiß Veronique Ernst. Bis jetzt habe man von den Anwohnern in Halberstung nur Positives vernommen. „Es gefällt ihnen, dass hier wieder Leben ist.“

Der öffentliche Spielplatz kann weiterhin in den Ferien oder nach Kindergartenschluss ab 16 Uhr uneingeschränkt von der Bevölkerung genutzt werden.“ Der einzige Nachteil: In Halberstung dürften auch die Größeren



NEUE HEIMAT: Die Kartunger Kindergartenkinder fühlen sich in ihrer vorübergehenden Sommerresidenz in der ehemaligen Grundschule Halberstung wohl. Wegen der Bauarbeiten sind sie umgezogen. Foto: Ottmüller

nicht unbeaufsichtigt alleine zum Spielplatz gehen. „Ansonsten sind wir froh um die Räumlichkeiten. Das Ambiente hier ist anders, die Decken viel höher, doch den Kindern gefällt es. Wir haben sie in den Umzug mit einbezogen, sie durften mit aussuchen, was wir an Spielsachen mitnehmen.“ Wichtig sei den Kindern jedoch vor allem, dass ihre gewohnte Bezugsperson, ihre Erzieherin, mit dabei sei, die Umgebung sei dagegen zweitrangig. Eine Umstellung sei es vor allem für die Eltern, die ihre Kinder nun bis voraussichtlich September nach Halberstung bringen müssen.

„Die Entscheidung umzuziehen wurde zusammen mit den Eltern bei einem gemeinsamen Elternabend getroffen“, so Bürgermeister Erik Ernst.

Während die erste Bauphase der energetischen Sanierung des Kartunger Kindergartens vorwiegend im Untergeschoss stattgefunden habe, in dem Vereinsräume renoviert, ein Schlaf- und Ruheraum für die zehn Krippenplätze entstand, die der Kindergarten ab Oktober anbieten wird und die Küche des Kindergartens erweitert wurde, betrifft die zweite Phase den Kindergarten direkt. Neue Böden, Fenster und Heizung, sowie neue Sanitärenan-

lagen werden entstehen. „In der ersten Phase wurde es schon teilweise recht laut. Wir mussten manchmal spontan umplanen und das wollten wir uns während der Sommermonate nicht antun, denn das hat unseren Tagesablauf teilweise schon sehr eingeschränkt“, so Veronique Ernst. „In Halberstung können wir ungestört unseren Alltag wieder aufnehmen“. Zudem habe man für die Zeit in Halberstung allerlei Projekte geplant, die die neue Umgebung mit einbeziehen.

Den Kindergartenkindern scheint das egal, bis jetzt ist der Umzug noch ganz frisch und noch immer ein großes Abenteuer.

Bildungswerk sucht neue Ideen

Baden-Baden-Rebland (red). Das Bildungswerk Rebland sucht Mitdenker und Ideen. „Jedes Jahr ein interessantes und ansprechendes Bildungsprogramm zusammenzustellen, bekannte Referenten einzuladen, das ist keine leichte, aber spannende Aufgabe“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Derzeit befindet sich das Programm des ökumenischen Bildungswerkes in der Planungsphase. Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, bittet das ehrenamtliche Team um tatkräftige Hilfe, Ideen, Denkanstöße, Themen- und Referenten-Vorschläge.

Das Themenspektrum reicht über Theologie, Philosophie, Kunst, Heimatgeschichte bis hin zu Gesundheit und verschiedenen Angeboten von Kursen. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, ist im Team willkommen.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Interessenten bei der Vorsitzenden Christiane Ruhland des Bildungswerks Rebland unter der Telefonnummer (0 72 23) 67 35.

Toni Fröhlich im Gewölbekeller

Baden-Baden-Neuweier (red). „Toni Fröhlich's Groove Busters“ gastieren am 15. April um 20 Uhr im Gewölbekeller der Baden-Badener Winzergenossenschaft in Neuweier.

Unter dem Motto „Ihre Ohren werden Augen machen“ versetzen die fünf Musiker mit ihrem Frontmann, Toni Fröhlich, das Publikum immer wieder in Partylaune. Die gelungene Mischung aus Funk, Rock, Blues nebst einer gehörigen Portion Groove ist laut Pressemitteilung das Markenzeichen dieser Band.

Die „Groove Busters“ spielen laut einer Pressemitteilung der Veranstalter unter anderem auch Coverversionen von Interpreten, die nicht jeder Zuhörer auf Anhieb kennt, und die auch nicht auf jeder Veranstaltung zu hören sind.

Service

Karten im Vorverkauf gibt es bei folgenden Adressen: Tourist-Information Bühlertal und Baden-Badener Winzergenossenschaft, Mauerbergstraße 32, Baden-Baden-Neuweier, Telefonnummer (0 72 23) 96 87 12 oder unter E-Mail: burkart@baden-badener-wg.de.